

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 24 (2011)
Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

klusive Traumszenen, Rückblenden, Tafelbilder, berechneten Ausbrüchen aus der Kästchenseite, kurz, perfektes Handwerk. Zum Beispiel: Er redet nur in Grossbuchstaben, sie kann auch die kleinen. Der betrachtende Architekt trifft auf einen Kollegen. Benedikt Loderer

ASTERIOS POLYP

David Mazzuchelli. Eichborn Verlag, Frankfurt am Main 2011, CHF 40.90

02. ROMAN ÜBER RAUMPLANUNG Der Schauplatz ist Chüngligen, ein boomender Vorort von Bern. Dort führt ein Architekt mit dem Dichternamen Thomas F. Mischler «Bidonville ist schön» auf, das Planungs-drama der Schweiz. Er hat ein Lehrbuch über Planung in einen Roman verpackt. Alles kommt vor: vom guten Willen bis zur Korruption, von der Richt- über die Verkehrs- bis zur Möblierungsplanung, von der Zersiedelung bis zum Ferienhaus im Oberengadin, von der aufstrebenden Gemeindepräsidentin über die ehrgeizige Planerin mit Migrationshintergrund bis zum Spekulant, der an der Aufrichte seines Grossprojekts zu Tode stürzt. Die Schönheit des Buches: Der Autor ist gut informiert und bringt seine Botschaften leidenschaftlich in die Welt. Eingepackt in einen halb Milieu-, halb Kriminalroman und garniert mit Essays und Traktaten lernen wir in vergnüglicher Lektüre allerlei über Ausnutzungsziffern, Arbeitsbedingungen und Architekturbüros. Der Kummer des Buches: Dreissig Personen treten auf und verwickeln uns in Hunderte von Geschichten. Die guten spielen nah an der Sache, die weniger Guten lassen den Geheimdienst auftreten mit Diplomaten, Limousinen und Bordellen. Als traute der Autor der Kraft seines Wissens und Blicks nicht, gibt er Verschwörungen zum Besten und schickt seine Helden in unmögliche Ränke. Im Buch ist so viel Stoff drin, dass problemlos eine Fortsetzung möglich sein wird. Beim zweiten Band gibt es dann hoffentlich mehr Raum für das Kneten der Figuren und Walken der Handlungen. 6A

BIDONVILLE IST SCHÖN

Thomas F. Mischler. Books on demand, Norderstedt 2011, CHF 28.90

03. HOCHPARTERRE BÜCHER Die Frankfurter Buchmesse ist Weihnachten, Schulanfang und Abschlussprüfung, Glück und Schmerz zugleich. Tausende von Neuerscheinungen. Unzählige Gespräche, Weissweine und praktisch kein Schlaf – Tageslicht gibts nur in der frühen Morgenstunde. Und seit dem Rauchverbot ist die Luft in den Ausstellungshallen erst am zweiten Tag unerträglich. Und doch freuen wir uns immer wieder. Wenn wir in Frankfurt sind (12. bis 13. Oktober) bleibt unser Laden geschlossen, aus Respekt vor diesem Anlass. So will es die Tradition. Keine Aus-hilfe, kein halbe-halbe. Einfach zu. Hanspeter Vogt

LANDJÄGER.

60 Streifzüge durch die Schweizer Dorflandschaft. Flurina Gradin, Denise Locher, Eigenverlag, 2011, CHF 32.–

WIR EMPFEHLEN AUSSERDEM

> Maurice Vallat. Un architecte dans le Jury 1860–1910.

Philippe Daucourt, Nicolas Jacot, Dave Lüthi, Nadia Maillart. Edition Delibreo, Delémont 2011, CHF 59.–

> Strassenräume in Berlin, Shanghai, Tokyo, Zürich. Eine foto-ethnographische Untersuchung. Jürgen Krusche, Günther Vogt. Lars Müller Verlag, Baden 2011, CHF 40.–

> Jürg Conzett, Gianfranco Bronzini, Patrick Gartmann. Forme di Studio. Michel Carlana, Luca Mezzalana.

Electa, Mailand 2011, CHF 63.–

> Studio Mumbai. Work-Place. Archizoom, Lausanne 2011, CHF 39.–

> www.hochparterre-buecher.ch

04. ZENTRALSCHWEIZER MÖBELGESCHICHTEN

Mit zahlreichen Bildern illustriert das Buch das Schaffen und Leben der Luzerner Schreiner vom 16. Jahrhundert bis zum Biedermeier. Viele bisher unbekannte Möbel und Interieurs werden erstmals beschrieben. Dabei beziehen die Herausgeber die Landschaft mit den lokalen Zentren wie Beromünster, Sursee oder das Kloster St. Urban mit ein. Das Buch ermöglicht einen Blick auf eine bis heute weitgehend unbekannte Möbellandschaft. Wir lernen: In der Zentralschweiz haben Möbel häufig eine einfache und kräftige Grundform, die nicht selten mit schwarz eingefärbten Profilleisten gegliedert wird. Und die Luzerner liebten barocke Pracht – was sich mit der katholischen Konfession und der damit verbundenen Tradition des Altarbaus und Bildschnitzens

erklären lässt. Wer das eine oder andere Stück in echt sehen möchte, kann das bis Ende Oktober in der Ausstellung «Möbelgeschichten» auf Schloss Heidegg tun. 16

DAS LUZERNER MÖBEL

Von der Spätrenaissance bis zum Biedermeier. Walter R. C. Abegglen, Sibylle E. Burckhardt. Pro Libro, Luzern 2011, CHF 89.–

05. EINE WEIBLICHE PROFESSION Tanja Kullack – selbst Architektin – interviewt achtzehn erfolgreiche Architektinnen zu ihrer Stellung als Frauen in der Architektur. Der Titel spielt darauf an, dass es nicht darum geht, eine sogenannte weibliche Architektur zu finden, sondern darum, wie Frauen in einem von Männern dominierten Beruf ihren Weg gehen, wie sie die herrschenden Strukturen beurteilen, ob sich Diversität produktiv nutzen lässt oder wie sie zu Autorschaft und Genius stehen. Interessant ist, dass die Statements den Themen und nicht den Architektinnen zugeordnet sind, sodass Differenzen und Parallelen offensichtlich werden. Leider sind die Biografien sowie die kurzen Werkauszüge der Interviewten sehr mager, ohne Baujahr der Gebäude und Altersangaben der Architektinnen. Brisante Aussagen wirken so weniger stark – Denise Scott Brown als Achtzigjährige hat anderes erlebt als ihre jüngeren Kolleginnen, ganz junge Frauen fehlen. Schade ist auch, dass mehr als die Hälfte der Gesprächspartnerinnen in den USA arbeitet, wo ihr Fokus häufig universitärer geprägt ist als in Europa. Immerhin ist die Zürcherin Barbara Holzer vertreten. Die intimen Porträts der Befragten sind anregend, es geht nicht nur um schöne und bittere Erfahrungen, sondern auch um die daraus gezogenen Erkenntnisse und das berufliche Selbstverständnis. Barbara Wiskemann

ARCHITEKTUR

Eine weibliche Profession. Tanja Kullack. Jovis Verlag, Berlin 2011, CHF 38.60

BEWERTUNG

☆☆☆☆ Ich gebe es nicht mehr aus der Hand

☆☆☆☆ Ich lese es wieder

☆☆ Ich stelle es ins Regal

☆ Ich lasse es im Tram liegen

Die Oswald-Innovation: Der Massivholztisch bis 4,5m Länge.



Der überlange Massivholztisch zum Wohnen und Arbeiten. Individuelle Längen bis 4,5 Meter mit nur 4 Füßen.

Erhältlich in diversen Hölzern, gebeizt, geölt oder lackiert.

Design: Silvio Schmed BSA

Verlangen Sie unsere Prospekte, besuchen Sie unsere Ausstellung.

Ph. Oswald
Schreinerei und Innenausbau AG
Telefon +41 44 852 55 00
E-mail info@ph-oswald.ch
www.ph-oswald.ch